

an, ursprünglich durch die Alte Weser von der Lu-  
neplate getrennt. 1681 wurden hier 156 Einwoh-  
ner gezählt. Sein Rückgrat im Zuge der L 121 bil-  
det die Oldenburger Straße, die von zum größten  
Teil veränderten Wohnwirtschaftsgebäuden des  
19. Jh. gesäumt wird. Aus südwestlicher Richtung  
in das Dorf führend, knickt sie an seinem nördli-  
chen Ausgang in westliche Richtung ab, um in  
bogenförmigem Verlauf bei dem Wohnplatz **Auf  
der Jührde** auf die Linie des alten **Weserdeichs**  
zu stoßen, von dem an dieser Stelle noch ein  
Rest erhalten geblieben ist.

Kurz vor dem nördlichen Ortseingang liegt auf ei-  
ner ausgedehnten, baumbestandenen Parzelle  
die stattliche Anlage eines Marschenhofs des  
frühen 19. Jh. (**Oldenburger Str. 2**). Das 1825 er-  
richtete Wohnwirtschaftsgebäude mit profiliertem  
Traufgesims aus Formsteinen ist traufständig zur  
Straße ausgerichtet. Eng schließen sich nördlich  
im rechten Winkel dazu eine Stallscheune mit  
rückwärtigem Speicherteil (erb. um 1870) sowie  
ein weiteres Stallgebäude an, das aufgrund sei-  
ner Detailausbildung gleichzeitig mit dem Haupt-  
haus bzw. wenig später entstanden sein dürfte.

Alle Gebäude sind in Ziegel in der Art eines Vier-  
ständerrhallenhauses erbaut.

#### LOXSTEDT – WIEMSDORF

Wiemsdorf, durch die Nennung in der Urkunde  
Erzbischofs Friedrich I. von 1105 als eine der äl-  
testen Würtensiedlungen in Landwürden ausge-  
wiesen, liegt etwa einen Kilometer westlich von  
Dedesdorf. Mit diesem ist es durch die im Süden  
des Ortes vorbeiführende L 143 verbunden. Die  
ältere Verbindung stellt allerdings die in Nord-  
Süd-Richtung als Hauptachse das Dorf durchzie-  
hende Wiemsdorfer Dorfstraße dar, die im Nor-  
den der Siedlung nach Westen in Richtung De-  
desdorf abknickt. Sie wurde 1871 mit den  
Steinen des abgebrochenen Dedesdorfer Kirch-  
turms gepflastert und später als Klinkerstraße  
ausgebaut. An ihr reihen sich in zumeist giebel-  
ständiger Stellung die Hofanlagen mit der größ-  
tenteils aus dem 19. Jh. stammenden Bausub-  
stanz auf. 1808 waren bei einem Brand 22 Woh-  
nwirtschaftsgebäude, fast ebenso viele Scheunen  
sowie weitere Nebengebäude zerstört worden.

Indes ist auch noch, z.B. mit dem Haus **Wiems-  
dorfer Dorfstr. 4**, ältere Bausubstanz überkom-  
men. Es wurde nach dem Feuer wieder aufge-  
baut und bis heute mehrfach erneuert. Von dem  
1638 errichteten Zweiständerbau haben sich die  
westliche Reihe der Dielenständer und die  
Großtürgiebelwand erhalten. Das über profilierten  
Knaggen vorkragende Giebelndreieck fällt durch  
das in dieser Region seltene Motiv der Fächerro-  
setten auf. Ein älteres Innengerüst als es die Jah-  
reszahl 1792 am später erneuerten Wirtschafts-  
giebel bezeichnet, birgt das Hallenhaus **Wiems-  
dorfer Dorfstr. 5**. Die Hofanlage **Minneorterstr. 5**  
am östlichen Ortsausgang besitzt mit den beiden  
1898 errichteten Gebäuden des Haupthauses  
und des im rechten Winkel dazu traufständig pla-  
zierten Wirtschaftsgebäudes, beide in der Art ei-  
nes Vierständerrhallenhauses, einen relativ unge-  
störten Überlieferungswert.

#### LUNESTEDT

Seit ihrem freiwilligen Zusammenschluß im Juli  
1968 bilden die Ortschaften Freschluneberg und



Wiemsdorf, Wiemsdorfer Dorfstr. 5



Wiemsdorfer Dorfstr. 4, 1638



Ueterlande, Oldenburger Str. 2, Hofanlage, 19. Jh.